Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
C. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.



Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseraten-
theil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 875

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt viertel-jährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Sonnabend, 14. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

[ ] **Berlin,** 13 Dez. [Von den Christlich-Sozialen.] Gegen die christlich sozialen Pastoren, den Pfarrer Naumann voran, soll jetzt von Amtswegen eingeschritten werden. Der evangelische Oberkirchenrath hat an die Konsistorien ein Rundschreiben gerichtet, worin auf die Gefahr dieser Bewegung aufmerksam gemacht wird. Der vom Oberkirchenrath gethane Schritt erscheint um so beachtenswerther, als er zweifellos mit besonderer Zustimmung des Kaisers erfolgt ist. In dem Berichte, worin der Oberkirchenrath den Kaiser gebeten hat, von einer Disziplinaruntersuchung gegen Stöcker Abstand zu nehmen, war gleichzeitig anempfohlen worden, die jüngere christlich-soziale Richtung in die Schranken zurückzuweisen. Herr Stöcker wird somit erneut Gelegenheit bekommen, sich als Mann der Vermittelung oder, richtiger gesagt, der politischen Seiltänzerei zu zeigen. Er hat vom Elferausschuß der konservativen Partei ein gutes Zeugniß erhalten, und er hat dafür quittirt, indem er seine Verbindung mit dem „Volk" etwas lockerer gestaltete. Aber das „Volk" hält nun einmal zu ihm, vielleicht nicht ganz aus rührender, bewundernder Hingabe, sondern ein bischen auch aus kluger Taktik. Diese Zeitung steht mit ihrem Herzen im Naumannschen Lager, und sie mag glauben, daß sie gar keine Veranlassung hat, Herrn Stöcker so leichthin aus den Fingern zu lassen. Geht es den Naumännern jetzt ernstlicher an den Kragen, dann wird Stöcker immerhin in eine neue Verlegenheit gerathen. Im Uebrigen bestreitet das „Volk" ganz entschieden die Angabe der „Schles. Ztg.", daß dem Elferausschuß ein Antrag auf Entfernung Stöckers aus der konservativen Partei vorgelegen habe. Die Sache ist etwas merkwürdig. Die „Schles. Ztg." hat ihre betreffenden Mittheilungen zweifellos von einem Mitgliede des Ausschusses, und auch das „Volk" giebt zu, daß die übrigen Berichte des schlesischen Blattes aus dem Elferausschuß richtig sind. Wie soll also gerade dies eine wichtige Detail über den Antrag auf Ausstoßung Stöckers erfunden sein? Es ist nicht gut zu glauben.

— Von den nach Maßgabe des Bundesrathsbeschlusses vom 22. Dezember 1892 auszuprägenden Einpfennigstücken im Betrage von etwa einer Million waren nach Abzug der auf Bayern und Sachsen entfallenden Beträge in Gesammthöhe von 134 400 M. dem Reiche 865 600 M. zur Ausprägung verblieben. Hiervon sind 1893: 334 813,59 Mark, 1894: 259 760,36 Mark, 1895 bis Ende Oktober: 253 672,15 Mark verbraucht worden. Da hiernach der Restbetrag voraussichtlich nur für 2 bis 3 Monate hinreicht, soll nach dem gestrigen Bundesrathsbeschluß ein weiterer Betrag von Einpfennigstücken in Höhe von etwa einer Million ausgeprägt werden.

— In der „Post" ist zu lesen: Vor einiger Zeit konnte gemeldet werden, daß zum Nachfolger Tewfik Paschas, des letzten türkischen Botschafters in Berlin, Turkhan Pascha designirt worden sei. Es besteht kein Zweifel, daß dieser Herr als genehm bezeichnet wurde. Um so mehr mußte es auffallen, daß es eines Tages hieß, Zia Pascha käme aus Paris hierher. In der That soll die türkische Regierung ihre Meinung geändert und nachträglich die Hierhersendung des letztgenannten Diplomaten in Aussicht genommen haben. Dieser mußte natürlich abgelehnt werden.

— Stöcker hat sich wieder eine neue Vertrauenskundgebung aus Baden verschreiben lassen. Der konservative Verein in Karlsruhe hat nämlich am Mittwoch folgende Resolution angenommen: „Gegenüber den schamlosen Angriffen der Liberalen aller Schattirungen auf Herrn Hofprediger Stöcker erklären die heute versammelten Konservativen Karlsruhes, daß sie nichts in dem Vertrauen auf den bewährten Vorkämpfer des christlichen Konservatismus irre machen kann. Die Konservativen Karlsruhes verbinden mit dieser Erklärung zugleich die herzlichsten Glückwünsche zu Herrn Hofprediger Stöckers 60. Geburtstag und beschließen, beide Kundgebungen Herrn Hofprediger Stöcker zuzustellen." Diese Herren scheinen des Hofpredigers a. D. allerdings würdig. — Die „Volksztg." macht darauf aufmerksam, daß die Beamten und Unterbeamten des Berliner Postamtes X Herrn Stöcker zur Geburtstagsfeier antelegraphirten und fragt mit Recht, was Herr v. Stephan wohl machen würde, wenn die Beamten eines Postamtes sich vereinigten, etwa um dem Abgeordneten Schönlank ihre Segenswünsche zu spenden wegen der Petrefakten-Rede, die er im vorigen Jahre gehalten hat? Oder sollte die Postverwaltung geneigt sein, nach dem Grundsatze „Gleiches für Alle" ihren Beamten für die Zukunft auch solche Telegramme zu gestatten?

— Eine Versammlung des süddeutschen Zuckerfabrikanten-Vereins hat dem Zuckergesetzentwurf zugestimmt. — Der schlesische Zweigverein der Rübenzuckerfabrikanten des deutschen Reiches hat ferner in Bezug auf die neue Zuckersteuer-Vorlage einen Beschluß gefaßt, welcher dieselbe „freudig begrüßt" und sowohl die Erhöhung der Ausfuhrprämien als auch die Kontingentirung und die Betriebssteuer billigt. Nur einzelne Härten wünscht der Verein vermieden zu wissen. — In Bromberg hat am 11. d. M. die 25. ordentliche Generalversammlung des ostdeutschen Zweigvereins für Rübenzucker-Industrie stattgefunden, welche zur Zuckersteuer-Vorlage Stellung nahm. Auch Geh. Rath Professor Paasche und Geh. Rath König aus Berlin hatten sich zu dieser Versammlung eingefunden und betheiligten sich an der eingehenden Debatte. Es wurde eine Resolution angenommen, welche das Vorgehen der Staatsregierung, die Nothlage der deutschen Zuckerindustrie durch ein neues Steuergesetz zu mildern, mit Genugthuung begrüßt, aber es für wünschenswerth erklärt, das Gesammtkontingent auf mindestens 34 statt der vorgeschlagenen 28 Mill. Ctr. Zucker festzusetzen.

— Durch die Agitationen der Impfgegner in Sachsen veranlaßt, hatte die sächsische Regierung die Bezirksärzte beauftragt, eine Untersuchung darüber anzustellen, ob die Impfung nachtheilige Folgen für die Gesundheit der Geimpften gehabt habe. Den sächsischen Bezirksärzten sind derartige Fälle nicht bekannt geworden, es soll sich im Gegentheil die völlige Grundlosigkeit der von den Impfgegnern ausgesprochenen Befürchtungen durch die Untersuchung ergeben haben.

— Gegen den Verleger und Redakteur des „Sozialist", Tischler Johann Sundat und den Expedienten Tischler Weiß, ist von der Staatsanwaltschaft Anklage erhoben worden; gegen Sundat wegen eines Artikels in der konfiszirten Nr. 13 des „Sozialist" „Zum 11. November" wegen Aufreizung (§ 130 R.-St.-G.-B.) und gegen Weiß, welcher einen Artikel „Der Spitzel geht um" verfaßt hatte, wegen Beamtenbeleidigung.

— Mit dem Fabrikanten der Spirituslampe hat, wie Frhr. von Langen in der Reichstagssitzung vom Freitag auf Vorhaltung des Abg. Singer bestätigte, der „Bund der Landwirthe" eine Vereinbarung getroffen, wonach der betr. Fabrikant als Entgelt für die in den Blättern des Bundes für sein Fabrikat gemachte Reklame einen Theil seines Reingewinns an die Kasse der Agrarier abzuliefern sich bereit erklärt hat.

— Für die Kellnerinnen haben 18 Sittlichkeitsvereine, insbesondere Vereine „der Freundinnen der jungen Mädchen" in Baden, Bayern, Württemberg und Hessen, sowie Männervereine zur Hebung der Sittlichkeit Petitionen an den Reichstag gerichtet. Es wird darin verlangt, daß jedem Mädchen unter 21 Jahren gesetzlich verboten wird, den Kellnerinnenberuf zu betreiben. Sodann soll die Arbeitszeit der Kellnerinnen nicht später als bis 10, höchstens 11 Uhr Nachts ausgedehnt werden. Ferner verlangt die Petition eine ununterbrochene achtstündige Schlafenszeit, einen freien Nachmittag in der Woche, für den Ausfall des freien Sonntagsnachmittags Freigebung des Sonntagsvormittags bis 11 Uhr.

— Die Kosten der im Juni erfolgten Berufs- und Gewerbezählung figuriren mit 670 000 Mark im Etat für 1896/97, gegen 1 400 000 M. im laufenden. Die Gesammtkosten waren auf 2 150 000 M. veranschlagt. Der für die Zählung ursprünglich aufgestellte Plan, auf welchem diese Schätzung beruhte, ist inzwischen erheblich erweitert worden Der neue Kostenanschlag beziffert daher die Kosten der Zählung auf 2 833 000 M., mithin um 683 000 M. höher.

— Ein römisches Telegramm der „Köln. Ztg." versichert, daß laut dem neuesten Krankheitsbericht nunmehr bei dem Kardinal Melchers auch der linke Lungenflügel von der Entzündung ergriffen worden ist. Das Allgemeinbefinden des Kardinals hat sich erheblich verschlechtert.

* **Metz,** 10. Dez. Vorgestern tagte hier im Rathhaussaal eine von rund 300 Personen besuchte Versammlung behufs Gründung einer lothringischen liberalen Partei. Aus dem Programm der Partei sind folgende Bestrebungen hervorzuheben: Anwendung des allgemeinen Stimmrechts bei allen Wahlen, Aufhebung des § 10 des Verwaltungsgesetzes (Diktaturparagraph), Forderung des allgemeinen konstitutionellen Rechtes für das Reichsland, Vereins- und Preßfreiheit, Achtung aller Kulten (ist vorhanden), Vereinfachung der Verwaltung (ist durch Aufhebung der Bezirkspräsidien anzustreben), Verbesserung der sozialen Verhältnisse unter Verwerfung revolutionär-sozialistischer und kollektivistischer Theorien. Die Vereinigung, zu deren Versammlung an 1500 Personen Einladungen ergangen waren, will eine Organisation aller liberalen Elemente des Landes herbeiführen. In der Versammlung wurde nur französisch gesprochen. Wer der Vereinigung jetzt noch beitreten will, über den muß nach den Statuten abgestimmt werden. Das läuft darauf hinaus, das altdeutsche Element möglichst fern zu halten. — Wie der „Germania" berichtet wird, wurde in der betreffenden Versammlung gegen den Klerus Front gemacht; es fiel das geflügelte Wort: „A bas la calotte!" d. h. „Nieder mit den Pfaffen."

Parlamentarische Nachrichten.

— Das Reichstagspräsidium wurde am Freitag Nachmittag im Berliner Schloß von der Kaiserin empfangen.

— Nicht weniger als 39 selbständige Initiativanträge sind im Reichstag bis jetzt eingebracht worden, nämlich 4 vom Centrum, 5 von den beiden konservativen Fraktionen, 2 von den Nationalliberalen, 3 von der Freisinnigen Volkspartei, 1 von der Freisinnigen Vereinigung, 14 von den Sozialdemokraten, 8 von den Antisemiten und 2 von Elsaß-Lothringern. Die 39 Anträge betreffen 35 verschiedene Fragen. Bei 8 Anträgen betreffen je 2 denselben Gegenstand.

— Der Reichstagsabgeordnete von Colmar (deutsch-konservativ) ist von seinem Unfalle, der ihn durch einen Sturz vom Pferde getroffen hatte, ziemlich wieder hergestellt und war gestern zum ersten Male im Reichstage erschienen.

— Auf seinem Gute Dieckow im Kreise Soldin ist der frühere Ritterschaftsrath Lebrecht v. Klitzing, der 1866–1870 konservativer Vertreter des Wahlkreises Landsberg-Soldin im Abgeordnetenhause war und 1874–1877 den Wahlkreis Czarnikau-Kolmar im Reichstage vertrat, gestorben.

Lokales.

Posen, 14. Dezember.

n. **Auf der Straße erkrankte** gestern ein Arbeiter; derselbe wurde nach dem städtischen Krankenhause transportirt.

n. **Diebstähle.** In der Nacht vom 12. zum 13. wurden einem Haushälter, Wallischei 53 wohnhaft, aus einem verschlossenen Stalle sechs Gänse gestohlen. — Einem Kaufmann von der Berlinerstraße wurde aus seinem unverschlossenen Comptoir ein Winterüberzieher im Werthe von 70 M. entwendet. Ferner sind aus einer verschlossenen Bodenkammer des Hauses St. Martinstraße 58 ein Deckbett und drei Kopfkissen gestohlen worden.

n **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: vier Bettler, eine Dirne und ein Obdachloser. — Nach dem Polizeigewahrsam geschafft wurde: eine total betrunkene Frauensperson. — Gefunden: ein Portemonnaie mit Inhalt, ein Krankenbuch, ein Hundemaulkorb mit Marke, eine Brille mit Futteral, ein Stock mit Horngriff und ein Muff. — Verloren: ein goldenes Medaillon, ein silberner Schlüssel und ein Portemonnaie mit Inhalt. — Zugelaufen: ein kleiner weißer Hund.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Beuthen,** 13. Dez. [Ein Haupttreffer] der Rothen Kreuz-Lotterie ist in die Lotteriekollekte von Lomnitz in Beuthen (Oberschlesien) gefallen. Die Nummer 127 370 ist mit 10 000 M. herausgekommen. Ein Schomberger Gastwirth soll der glückliche Gewinner sein.

* **Hela,** 12. Dez. [Nebelkanone] Dieser Tage waren die fiskalischen Dampfer „Wilhelm York" und „Danzig" in Hela, Dampfer „Danzig" brachte die Nebelkanone. Weil kein Wagen zu bekommen war, mußte sie von Mannschaften zur Station getragen werden. Von jetzt an soll bei Nebel die Kanone ihre Signale geben.

* **Tilsit,** 11. Dez. [Auf welche listige und betrügerische Weise] die sogenannten russischen wilden Agenten die armen Auswanderer ausplündern, zeigt nach der „T. A. Ztg." nachstehender Fall. Ein Mädchen aus dem Gouvernement Kowno hatte sich eine kleine Summe erspart und wollte zu seinen Verwandten nach Amerika reisen. Ein russischer Agent brachte die Heimathsmüde gegen Bezahlung einer ansehnlichen Summe über die Grenze bis hierher, woselbst er dem Mädchen Papiere und Schiffskarte zu verschaffen versprach. Zu diesem Zwecke verlangte er aber wieder Geld, und das Mädchen, das noch im Besitze von 110 Rubeln war, gab ihm die ganze Baarschaft, mit welcher der gewissenlose Mensch auf Nimmerwiedersehen verduftete. Da die also Betrogene aller Geldmittel beraubt war, hat sie mehrere Tage die Mildthätigkeit hiesiger Bewohner in Anspruch nehmen müssen.

Angekommene Fremde.

Posen, 14 Dezember.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Rittergutsbesitzer Uhle a. Gorzewo u. Funk u. Frau a. Lopienno, Gutsbesitzer Schendel a. Orlowo, Fabrikbesitzer Lehmann a. Wilhelmsbrück, die Kaufleute Blum a. Stuttgart, Fehling a. Berlin u. Nieckel u. Löwenstein a. Danzig.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Landrath v. Bethe u. Fam. a. Hammer b. Schönlanke, Rittergutsbesitzer Naumann a. Mikuszewo, Königl. Bankdirektor a. D. Gravenstein a. Berlin, Rentier Heimann u Frau a. Breslau, General-Agent Wichura a. Breslau, Bankdirektor Hänisch a. Breslau, Landwirth Jeschke a. Slocin, Fabrikant Rösing a. Solingen, die Kaufleute Brett u. Senger a. Berlin, Harter a. Leipzig u. Denker a. Halberstadt.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Obrząmpalski a. Radlin, von Łubinski a. Kłaczyna, v. Jarochowski a. Sokolnik u. v. Dobrzycki a. Wlokno Reisender Brandt a. Gleiwitz, die Kaufleute Wulff a. Geestemünde, Kaczorowski u. Frau a. Wreschen, Radke u. Gremler a. Berlin, Winter a. Breslau, Trojecki a. Warschau u. Wiener a. Thorn.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Spagat a. Rogasen, Bluma u. Mensi a. Berlin, Caßirer a. Hamburg, Horn a. Bamberg u. Roßmann a. Jägerndorf i. Oester., Landwirth Wolter a. Lonzek, Brauereibesitzer Bahnisch und Stud. d. Medizin Jannowitz a. Berlin, v. Pokrzywnicki a. Dt.-Krone.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Heinrich a. Friedland, Kühn a. Breslau, Schlucht a. Berlin u. Karger a. Stettin, Hotelbesitzer Spiegel u. Frau a. Budewitz u. Pohle a. Frankfurt a. M.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langners's Hotel.) Die Kaufleute Schlamm a. Kruschwitz, Bry a. Berlin, Bietzel a. Stettin u. Linse a. Berlin, Propst Preiß a. Zabnowo u. Privatier Kuhnert a. Lodz.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die Kaufleute Wolkitzer a. Breslau u. Haupt a. Berlin, Jacobi a. Straßburg u. Hoffmann u. Frau a. Rogasen.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 13. Dez. Nach amtlicher Bekanntmachung der Aeltesten der Kaufmannschaft waren die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus per 10 000 Liter nach Tralles (100 Liter a 100 Proz. loko ohne Faß ins Haus geliefert: Versteuert mit 50 M. Verbrauchsabgabe: am 6. Dez. 52,0 M. bez., am 7. Dez. 52,0 M. bez., am 9. Dez. 52,2 M. bez., am 10. Dez. 52,1 M. bez., am 11. Dez. 52,0 M. bez., am 12. Dez. 52,1; mit 70 M. Verbrauchsabgabe am 6. Dez. 32,5 M. bez., am 7. Dez. 32,5 M. bez., am 9. Dez. 32,7 M. bez., am 10. Dez. 32,5 M. bez., am 11. Dez. 32,5 M. bez., am 12. Dez. 32,5 M.

** **Nürnberg,** 11. Dez. [Hopfenbericht von Adolph Lehmann Nachf.] In den letzten Tagen der Berichtswoche machte sich etwas mehr Nachfrage bemerkbar indem nebst den fortgesetzten Käufen für Inlandsbedarf auch größere Posten für Ausfuhrzwecke aus dem Markte genommen wurden. — Obwohl die Lager, zufolge neuer Zufuhren, keine Lücken aufweisen, beginnen Ausstichsorten, namentlich in Spalter und Hollerdauer Siegelhopfen rar zu werden und müssen Käufer bei strenger Auswahl reichlich 5 M. über Notiz anlegen. Auch für Saazer Bezirks- und Kreishopfen war mehrfach Begehr, hier sowohl als in deren Heimathlande und konnten sich Preise derselben stramm behaupten. — Während nun die Stimmung für Prima und beste Mittelqualitäten etwas befestigt erscheint, bleibt die allgemeine

Geschäftslage nach wie vor gedrückt, indem die Vorräthe untergeordneter Gattungen aus aller Herren Länder den Markt belasten und das dringende Ausgebot stets vermehren. Die Preisdifferenzen zwischen prima und geringen Hopfen werden daher immer weiter und, wie aus den heutigen Notirungen ersichtlich, variiren die Preise zwischen 35—175 M. pro Centner; ein Fingerzeig für Hopfenzüchter, mehr auf Qualität als auf Quantität bedacht zu sein und nur da Hopfenbau zu kultiviren, wo Klima und Bodenbeschaffenheit ihn begünstigen. Notirungen lauten: Spalter Stadtgut 115 bis 120 M., do. Flurgrenze 95—105 M., do. Landsiegel 80—100 M., Hallertauer Siegel 65—85 M., do. ohne Siegel prima 65 bis 72 M., do. do. mittel 40 bis 50 M., Aischgründer prima 50 bis 56 M., do. mittel 40—42 M., Gebirgshopfen, feinste 58—63 M., Württemberger 40 bis 70 M., Badische 40—70 M., Posener (Neutomischel) 40—70 M., Elsässer 35—50 M., Geringe Hopfen 30—35 M., Saazer Bezirk 170—175 M., do. Kreis 150—160 M., Ausscha Roth 100—105 M. Die Preise verstehen sich per 50 Kilo. netto, in geschlossenen Partien, während Auswahl einzelner Ballen 5—10 M. mehr bedingt. (B. B.-C.)

** **London**, 10. Dez. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Der Markt ist unverändert, Geschäft sehr ruhig und Nachfrage nur für beste Sorten. Diese sind fest im Preise, alle anderen, die schwer auf den Markt drücken, sind sehr schwach und unregelmäßig. In Kontinentalen ist das Geschäft sehr gering. Pacific States kommen noch fortwährend an und mehren sich am Markte, da nur für die besten Soren Nachfrage ist. Dies natürlich vermehrt nur die allgemeine Gedrücktheit des Marktes. Der Import während der vorigen Woche betrug 8759 Centner gegen 9261 Centner in der korrespondirenden Woche von 1894.

W. B. **Breslau**, 13. Dez. Auf Anregung und unter Theilnahme geschäftlicher und industrieller Kreise ist in Beuthen (Oberschlesien) unter der Firma „Oberschlesische Bank" ein Bankinstitut gegründet worden. Das Institut ist eine Aktiengesellschaft mit 1500000 Mk. Kapital. Die Breslauer Wechslerbank partizipirt an dem Unternehmen wesentlich. Die Bank beginnt ihre Thätigkeit am 1. Januar 1896.

W. B. **Petersburg**, 13. Dez. Der Verwaltungsrath der Russischen Bank für auswärtigen Handel beschloß die Auszahlung einer Abschlagsdividende von 15 Rubel per 2. Januar a. St.

** **Wien**, 13. Dez. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 3. Dez. bis 9. Dez. 796 536 Fl., Mehreinnahme 10 079 Fl.

Landwirthschaftliches.

** **Berlin**, 9. Dez. [Kartoffelfabrikate.] Die Stimmung dieser Woche läßt sich als eine festere bezeichnen, obgleich sich die Umsätze recht schwer vollzogen und bei Bagatellen von 10 Pf. oft nicht zu Stande kamen, aber die Verkäufer sind zu einem weiteren Nachgeben nicht gewillt. Es wurden voll die letzten Preise bezahlt und zwar für prima Stärke und Mehl je nach Qualität von 14,10—14,80 M. frei ab Stettin, 14,25 bis 15,00 M. frei ab Hamburg 14,25—14,80 M. frei Berlin. Die Produktion der feuchten Stärke ist als eine mäßige zu bezeichnen, so daß für diese eine Preisbesserung zu erwarten steht. Die Ausfuhr von Zucker und Syrup wird auch in diesem Jahre trotz der niedrigen Preise keine größere werden und läßt sich auf etwa 60 000 Doppelzentner schätzen, während die Ausfuhr in den achtziger Jahren etwa 250 000 Doppelzentner und auch darüber betrug. Da nun die Fabriken, namentlich die älteren und größeren, auf entsprechende Produktionen eingerichtet sind, neue noch hinzutreten, jene aber die Kapazität ausnutzen wollen, so ist die Folge eine gegenseitige starke Konkurrenz, welche in den niedrigen Preisen zum Ausdruck kommt. Der Verbrauch des Dextrins hat sich in den letzten 10 Jahren auf ziemlich gleicher Höhe gehalten, aber das Hinzutreten neuer Fabriken übt auch hier einen starken Preisdruck, und auffallend ist, daß trotz des niedrigen Preises die geringen Qualitäten starke Zunahme des Verbrauchs zum Nachtheile der prima Qualitäten aufweisen. Zu notiren ist frei Berlin: Kartoffelstärke, feuchte 7,60 M. Gd., trockene, Prima 14,20—14,60 M., Sekunda 11,00—12,50 M., Kartoffelmehl, Prima 14,25 M., Superior 14,80 M., Sekunda 11,00—13,00 M., Stärke- und Mehl-Lieferung Dezember-April 14,35 M., Kartoffel-Syrup, 42°, Prima, weiß, prompt und Lieferung 16,65—17,15 M., Kartoffel-Syrup 42°, gelb, prompt und Lieferung 15,65—16,15 M., Kartoffelzucker, Prima, weiß, prompt und Lieferung 16,65—17,15 M., Dextrin, Prima, gelb und weiß 20,00—20,50 M., Ozonstärke 25,00 M., Ozon-Gummi, in Pulver 40 M., in Krystallen 60 Mark. (Zeitschr. f. Spir.-Ind.)

W. B. **Petersburg**, 13. Dez. Der Finanzminister macht bekannt, daß die Flachsernte eine Mittelernte ist bei ausgezeichneter Qualität. Geringe Sorten kämen fast gar nicht vor. Die Flachsbleiche sei zwei Wochen früher beendet, als im Vorjahre; es werde eine Belebung des Flachshandels und eine Steigerung des Exports erwartet. Das Handels- und Manufaktur-Departement stellt fest, daß der größte Theil des russischen nach dem Auslande verkauften Hopfens in gereinigtem Zustande den russischen Bierbrauereien wieder zugeht. Um diesem Uebelstand abzuhelfen, beabsichtigt der Finanzminister eine Konferenz von Hopfenbauern, Hopfenhändlern und Hopfenbrauern einzuberufen zur Berathung der zu ergreifenden Maßnahmen. Gleichzeitig wird die Errichtung von Hopfenbauschulen beabsichtigt.

Marktberichte.

W. **Posen**, 14. Dez. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] In der abgelaufenen Berichtswoche war das Wetter mild und regnerisch. Von den Feldern ist der Schnee nunmehr gänzlich geschwunden, was für die Wintersaaten bei plötzlich eintretendem Frost schädlich werden könnte. Die Warthe ist wieder eisfrei und die Schifffahrt im vollen Gange. Während in früheren Jahren vor dem Weihnachtsfeste bedeutende Getreidezufuhren herankamen, ist das Angebot in diesem Jahre äußerst klein, sodaß die vorhandenen Offerten von Weizen und Roggen kaum den lokalen Bedarf befriedigen. Es stellt sich nunmehr heraus, daß die diesjährige Ernte dieser beiden Getreidegattungen bedeutend geringer ausgefallen ist als man vermuthet hatte. Von Sommergetreide sind Offerten ebenfalls belanglos. Bahnzufuhren aus Westpreußen und Polen bleiben nach wie vor klein. Die Situation des Geschäftsverkehrs war fest und fand das angebotene Quantum leichtes Unterkommen. In letzter Zeit wurden größere Posten von den Lägern entnommen.

Weizen fand zu theilweise höheren Preisen leichten Absatz, selbst die mittleren Qualitäten begegneten einer guten Beachtung. 140—153 M.

Roggen war rege gefragt und erzielte auch bessere Preise. Die hiesigen Müller, die ohne Körnervorräthe sind, kauften flott und waren nicht wählerisch in den Qualitäten, 111—113 M.

Gerste in feiner Waare zu Versandtzwecken mehr beachtet, während geringere Sorten schwer an den Mann zu bringen waren, 105—126 M., feine Kujavische Waare bis 138 M.

Hafer behauptete sich voll im Preise. Das Angebot ist nur schwach, 110—123 M.

Erbsen machen sich in Kochwaare knapp und erzielten gute Preise, Futterwaare 116—120 M., Kochwaare 135—140 M.

Lupinen sind gefragt, besonders in den besseren Sorten, blaue 80—83 Mark, gelbe 92—95 M.

Wicken kommen noch fast gar nicht in den Handel, 100—105 Mark.

Buchweizen in russischer Waare gefragt, 120 bis 135 M.

Spiritus. In den Preisen ist in der abgelaufenen Woche keine wesentliche Aenderung zu verzeichnen. Die nunmehr stärker eintreffenden Zufuhren finden zum Bahnversandt nach Mittel- und Norddeutschland gute Verwendung, ebenso besteht jetzt für Sprit gute Nachfrage. Das hiesige Lager vergrößert sich nur langsam und dürfte kaum 1$\frac{1}{4}$ Millionen Liter betragen. Die Verkäufe von Rohwaare auf spätere Termine sind bis jetzt nur mäßig. Der diesjährige Brennereibetrieb ist keineswegs größer als der vorjährige.

** **Berlin**, 13. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren stark, Geschäft gedrückt bei nicht genügender Nachfrage. Kalb- und Schweinefleisch nachgebend. Wild und Geflügel: Zufuhren mäßig, Geschäft ruhig. Preise etwas höher. Fische: Zufuhren in Ia Seefischen knapp, in russischen Zander reichlich, sonst mäßig, Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiger Markt, Geschäft in Aepfeln und Nüssen schleppend, Preise fast unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56—62 IIa 50—54, IIIa 45—48, IVa 38—43 dänisches Ia 44—48, Kalbfleisch Ia 47—62, IIa 28—45 M., Hammelfleisch Ia 47—57, IIa 38—45, Schweinefleisch 38—48 M., Dänen 32—38 Mark, Bakonier —,— Mark, Russen 38—42 Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—70 M., do. ohne Knochen —,— M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 50 M., harte Schlackwurst 60—100 M., weiche do. 45—70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehe Ia per $\frac{1}{2}$ Kilo 0,55—0,70 M., do. IIa 0,40 bis 0,50 M., Rothwild per $\frac{1}{2}$ Kilogramm 0,28—0,42 M., Damwild 0,40—0,43 M., Wildschweine — M., Ueberläufer, Frischlinge —,— M., Kaninchen per Stück —,— M., Hasen per Stück 2,50—2,80 M., Wildenten per Stück 1,30—1,60 M., Rebhühner —,— Mark, Haselhühner —,— M., Fasanen —,— M., Birkwild —,— Mark.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 51—58 M., do. große 54 Mark, Zander 90 M., Barsche kleine, matte 27—30 M., Karpfen große 85 M., do. mittelgroße 65—66 M., do. kleine 60—61 M., Schleie 100 M., Bleie 31—38 M., bunte Fische bis 40 M., Aale, große 90 M., do. mittel 68—70 M., do. kleine 55 M., Plötzen 21—24 M., Roddow 30—36 M., Wels — M., Raape 30 M., Aland 40 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 104—106 M., IIa do. 90—95 M., geringere Hofbutter 80—85 M., Landbutter — M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt —,— M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,00—1,25 M., do. Dabersche 1,50—1,60 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 2,00 bis 3,50 M., Porree per Schock 0,60 bis 0,80 Mark, Meerrettig p. Schock 8,00—12,00 M.

Bromberg, 13. Dezember. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 136—145 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 106—112 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 95—106 Mark, gute Braugerste 107—118 M. Erbsen Futterwaare 108—120 M. Kochwaare 120—130 Mark. Hafer: alter nominell, neuer 105—115 M. Spiritus 70er 31,50 M.

Breslau, 13 Dezember. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Dez. 45,00 B.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin**, 13 Dez. Wetter: Aufklärend. Temperatur + 2 Gr. R, Barometer 746 Mm. Wind: SO.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogramm loko 135—143 M., per Dez. 143,50 M. Gd., per April-Mai 147 M. Br. 146,50 Gd., per Mai-Juni 148 M. Br. 147,50 M. Gd. — Roggen unveränd., per 1000 Kilogr. loko 115 bis 120 Mark, per Dezember 119,00 Mark nominell, per April-Mai 123,50 Mark Br., per Mai-Juni 124,50 M. Br., 124 M. Gd. — Hafer per 1000 Kilogramm loko, pommerscher 112—116 Mark. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Prozent loko ohne Faß 70er 31,60—31,70 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 143,50 M., Roggen 119,00 Mark.

Nichtamtlich: Rüböl unveränd., per 100 Kilogramm loko ohne Faß 45,00 Mark Br., per Dezember und per April-Mai 46,00 Mark Br.

Petroleum loko 11,25 M. verzollt per Kasse mit $\frac{1}{4}$ Proz. Abzug.

** **Leipzig**, 13. Dez. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B per Dezbr. 3,17$\frac{1}{2}$ M., per Januar 3,17$\frac{1}{2}$ M., per Februar 3,20 M., per März 3,22$\frac{1}{2}$ M., per April 3,25 M., per Mai 3,27$\frac{1}{2}$ M., per Juni 3,30 M., per Juli 3,30 M., per August 3,32$\frac{1}{2}$ M., per Septbr. 3,32$\frac{1}{2}$ M., per Okt. 3,32$\frac{1}{2}$ M., per Nov. 3,32$\frac{1}{2}$ M. Umsatz: 25,000 Kilogr. Ruhig.

London, 13. Dez. (Schlußkurse.) Ruhig.

Engl. 2$\frac{3}{4}$ proz. Consols 106$\frac{7}{8}$, Preuß. 4proz. Consols —,—, Italien. 5proz. Rente 85$\frac{3}{8}$, Lombarden 9, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 100$\frac{3}{4}$, konv. Türken 18$\frac{7}{8}$, österr. Silberr. —,—, österr. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 101$\frac{3}{4}$, 3proz. Spanier 65$\frac{1}{2}$, 4$\frac{1}{2}$proz. Egypter 99$\frac{1}{4}$, 4proz. unifiz. Egypter 102$\frac{1}{4}$, 3$\frac{1}{2}$proz. Tribut-Anl. 93$\frac{1}{2}$, 6proz. Mexikaner 90$\frac{1}{2}$, Ottomanbank 12, Canada Pacific 55$\frac{3}{4}$, De Beers neue 24, Rio Tinto 15$\frac{3}{4}$, 4proz. Rupees 59$\frac{7}{8}$, 6proz. fund. arg. A. 74$\frac{3}{4}$, 5proz. arg. Goldanleihe 70$\frac{1}{4}$, 4$\frac{1}{2}$proz. äuß. do. 47, 3proz. Reichsanl. 98, Griech. 81. Anleihe 29, do. 87er Monopol-Anleihe 30$\frac{1}{2}$, 4proz. Griechen 1889er 25$\frac{1}{2}$, Bras. 89er Anl. 69$\frac{1}{4}$, 5proz. Western de Min. 76, Neue Mexikan. Anleihe von 1893 87$\frac{1}{2}$, Platzdiskonto $\frac{7}{8}$, Silber 30$\frac{7}{16}$, Anatolier 88$\frac{1}{2}$, Chinesen 107, 6proz. Chinesen (Charterd Bank-Anleihe) 109, 3proz. ung. Goldanl. —.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,63, Wien 12,33, Paris 25,38, Petersburg 25$\frac{1}{16}$.

Paris, 13. Dez. (Schlußkurse.) Matt.

3proz. amortis. Rente —,—, 3proz. Rente 101,45, Italien. 5proz. Rente 85,80, 4proz. ung. Goldrente 102,50, III. Egypter-Anleihe —,—, 4proz. Russen 1889 —,—, 4proz. unif. Egypter 103,10, 4proz. span. ä. Anl. 64$\frac{1}{2}$, konv. Türken 18,82$\frac{1}{2}$, Türken-Loose 95,60, 4proz. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 430,00, Franzosen 780,00, Lombarden —,—, Banque Ottomane 548,00, Banque de Paris 761,00, Banq. d' Escomte —, Rio Tinto-A. 392,50, Suezkanal-A. 3165,00, Cred. Lyonn. 753,00, B. de France —,—, Tab. Ottom. 407,00, Wechsel a. dt. Pl. 122$\frac{7}{16}$, Londoner Wechsel k. 25,22, Chèq. a. London 25,23$\frac{1}{2}$, Wechsel Amsterdam k. 205,81, do. Wien kl. 205,25, do. Madrid k. 418,00, Meridional-A. 597,00, Wechsel a. Italien 7$\frac{1}{8}$, Robinson-A. 240,00, Portugiesen 25,87$\frac{1}{2}$, Portug. Tabaks-Obligation 461,00, 4proz. Russen 65,60, Privatdiskont 1$\frac{7}{8}$.

Frankfurt a. M., 13. Dez. (Effekten-Sozietät.) [Schluß]. Oesterreich. Kreditaktien 310, Franzosen 307$\frac{1}{4}$, Lombarden 85$\frac{3}{4}$, Ungar. Goldrente —,—, Gotthardbahn 165,60, Diskonto-Kommandit 208,40, Dresdner Bank 159,50, Berliner Handelsgesellschaft 147,00, Bochumer Gußstahl 150,50, Dortmunder Union St.-Pr. —,—, Gelsenkirchen 170,60, Harpener Bergwerk 167,00, Hibernia 164,10, Laurahütte 144,80, 3proz. Portugiesen —,—, Italienische Mittelmeerbahn —,—, Schweizer Centralbahn 131,50, Schweizer Nordostbahn 127,50, Schweizer Union 89,20, Italienische Meridionaux —,—, Schweizer Simplonbahn 87,50, Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner 89,50, Italiener 84,70, Edison Aktien —,—, Caro Hegenscheidt —,—, 3proz. Reichsanleihe —,—, Türkenloose 33,00, Nationalbank 139,10, Mainzer —,—. Ruhig.

Hamburg, 13 Dez. Erholt. Preuß. 4proz. Konsols 105,30, Silberrente 84,60, Oesterreich. Goldrente 102,30, Italiener 85,35, Kreditaktien 310,00, Franzosen 768,00, Lombarden 206,50, 1880er Russen 100,00, Deutsche Bank 187,35, Diskonto-Kommandit 208,25, Berliner Handelsgesellschaft 147,00, Dresdner Bank 159,50, Nationalbank für Deutschland 138,75, Hamburger Kommerzbank 131,00, Lübeck-Büchen. Eisenbahn 147,75, Marburg-Mlawka 74,00, Ostpreußische Südbahn 88,00, Laurahütte 144,25, Nordd. J.-Spinn. 144,00, Hamburger Packetfahrt 105,85, Dynamit-Trust-Anl.-Aktien 142,00, Privatdiskont 3$\frac{5}{8}$, Buenos Ayres 29,75.

Petersburg, 13 Dez. Wechsel auf London (3 Mon.) 93,45, Wechsel auf Berlin (3 Mon.) 45,47$\frac{1}{2}$, Wechsel auf Amsterdam 3 Mon.) —,—, Wechsel a. Paris (3 Mon.) 36,95, Russische 4proz. Consols von 1889 —,—, Russ. 4proz. innere Staatsrente von 1894 98$\frac{1}{8}$, Russ. 4proz. Goldanl. VI. Ser. von 1894 —, Russische 4$\frac{1}{2}$proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 150$\frac{3}{4}$, Russ. Südwestbahn-Aktien —,—, Petersburger Diskontobank 809, Petersb. internat. Bank 669, Warschauer Kommerz-Bank 514, Russische Bank für auswärtigen Handel 511.

Rio de Janeiro, 12. Dez. Wechsel auf London 9$\frac{1}{4}$.

Buenos-Ayres, 12. Dez. Goldagio 230$\frac{1}{8}$.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 14. Dez. Kardinal Melchers ist früh 6 Uhr gestorben.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 14. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.13.			N.v.13.
Weizen befestigend			**Spiritus** flau		
do. Dezbr.	144 50	144 50	70er loko ohne Faß	32 40	32 50
do. Mai	148 50	148 75	70er Dezbr.	36 70	37 —
			70er April	—	— —
Roggen befestigend			70er Mai	37 30	37 60
do. Dezbr.	119 —	119 —	70er Juni	37 60	37 90
do. Mai	124 —	124 75	70er Juli	— —	38 10
Rüböl fest			50er loko ohne Faß	52 —	52 10
do. Dezbr.	46 90	46 80	**Hafer**		
do. Mai	46 60	46 50	do. Dezbr.	120 75	120 75

Kündigung in **Roggen** 100 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 20,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Stettin, 14. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.13			N.v.13.
Weizen still			**Spiritus** unverändert		
do. Dez.	143 50	143 50	per loko 70er	31 70	31 70
do. April-Mai	146 —	146 50	**Petroleum***)		
Roggen still			do. per loko	11 25	11 25
do. Dez.	119 —	119 —			
do. April-Mai	123 —	123 50			
Rüböl unverändert					
do. Dez.	46	46 —			
do. April-Mai	46 —	46 —			

*) **Petroleum**: loko versteuert Usance $\frac{5}{11}$ Proz.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember 1895.

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter	Temp. i. Cels. Grad.
13 Nachm. 2	738,5	SSO stark	bedeckt	+ 2,6
13. Abends 9	740,9	SO mäßig	bedeckt [1]	+ 1,3
14 Morgs. 7	744,7	O schwach	bedeckt	+ 1,1

[1]) Nachmittags Regen (0,3 mm)

Am 13. Dezbr. Wärme-Maximum + 3,0° Cels.
Am 13. Wärme-Minimum — 1,0° „

Wasserstand der Warthe.

Posen am 13. Dez. Morgens 1,00 Meter
„ „ 13. „ Mittags 1,00 „
„ „ 14. „ Morgens 1,00 „

Verkaufspreise der Mühlenverwaltung zu Bromberg vom 10. November.

per 50 Kilo oder 100 Pfund	10/11 M.	30/9 M.	per 50 Kilo oder 100 Pfund	10/11 M.	30/9 M.
Weizengries Nr. 1	14,20	14,00	Roggen-Schrot	7,20	7,00
„ „ 2	13,20	13,00	Roggen-Kleie	4,20	4,20
Kaiserauszugsmehl	14,60	14,40	Gersten-Graupe 1	14,20	14,20
Weizenmehl Nr. 000	13,60	13,40	„ „ 2	12,70	12,70
„ „ 00			„ „ 3	11,70	11,70
weiß Band	11,20	11,00	„ „ 4	10,70	10,70
Weizenmehl Nr. 00			„ „ 5	10,20	10,20
gelb Band	10,80	10,60	„ „ 6	9,70	9,70
Brotmehl	—,—	—,—	„ „ grob	8,70	8,70
Weizenmehl Nr. 0	7,60	7,60	Gerstengrütze Nr. 1	9,20	9,70
Weizen-Futtermehl	4,40	4,40	„ „ 2	8,70	8,70
Weizen-Kleie	3,80	3,60	„ „ 3	8,20	8,20
Roggenmehl Nr. 0	9,80	9,60	Gersten-Kochmehl 1	6,40	6,40
Roggenmehl Nr. 0/1	9,—	8,80	„ 2	—,—	—,—
Roggenmehl Nr. 1	8,40	8,20	Gersten-Futtermehl 1	4,40	4,40
„ „ 2	6,20	6,00	Buchweizengrütze 1	14,60	14,60
Kommißmehl	8,20	8,00	„ 2	14,20	14,20

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Die Photographische Union in München hat soeben einen neuen Katalog ihres Kunstverlages erscheinen lassen, den sie gegen Einsendung von 1 Mark unter Beifügung von 30 Pfg. Porto fürs Inland und 50 Pf. fürs Ausland überallhin versendet. Geschmückt mit über 600 Illustrationen bildet der 256 Seiten starke Katalog eine werthvolle Handhabe für alle Kunstfreunde, die darin sowohl für den Wandschmuck wie auch für die Bereicherung ihrer Mappen Kunstblätter in den verschiedensten Formaten und Techniken finden.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.